



Woche 05

31. Januar 2019

Amtliche Bekanntmachungen

Meldungen an den AMME

Im Bereich Wasserversorgung:

Tel. 0160 - 96 31 44 60

Im Bereich Kanalisation:

Tel. 0160 - 96 31 44 41

Gemeinde TV

**Aktuelle Themen der Gemeinde sind auf der Homepage –
Rathaus Großwallstadt eingestellt.**

Grundsteuer, Gewerbesteuer u. Verbrauchsgebühren 1. Rate 2019

Am **15.02.2019** sind die Grundsteuer, Verbrauchsgebühren und Gewerbesteuer vorauszahlung zur Zahlung fällig.

Wir bitten um pünktliche Überweisung.

Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“ kurz „Rettet die Bienen“ in der Zeit vom 31.01.2019 bis 13.02.2019

Die Listen liegen im Rathaus, Zimmer 6 zum Eintragen aus von

Montag bis Freitag

8.00 bis 12.00 Uhr,

Montag bis Donnerstag

13.00 bis 16.00 Uhr,

Sonntag, 03.02.2019

10.00 bis 12.00 Uhr,

Dienstag, 05.02.2019

13.00 bis 20.00 Uhr und

Dienstag, 12.02.2019

13.00 bis 18.30 Uhr

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Großwallstadt

bietet im Rahmen der **Nachbarschaftshilfe** („**Großwallstadt schenkt Zeit**“) ehrenamtlich und unentgeltlich seine Unterstützung in vielen Bereichen des täglichen Lebens an.

Rufen Sie einfach die Nachbarschaftshilfe unter der Tel.Nr. 0177/8439403 an. Hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter bitte Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihr Anliegen; wir rufen Sie umgehend zurück und vermitteln für Sie entsprechende Helfer/innen.

Alternativ können Sie auch die Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 06022/22070 anrufen. Diese leitet Ihr Anliegen umgehend an die Nachbarschaftshilfe weiter, die sich dann bei Ihnen meldet.

Themen im Offenen Treff in der Alten Schule, Hauptstraße 5, für den Monat Februar 2019

Mittwoch, 06.02.2019, 15.00 Uhr:

Sketche und Vermischtes (Plaudern, Gedächtnis, Bewegung.....)

Mittwoch, 13.02.2019, 15.00 Uhr:

Vergnüglicher Nachmittag mit Filmen von **Loriot**

Gemeinderatsprotokoll vom 11.12.2018

TOP 01	Bürgerviertelstunde
---------------	---------------------

a) Kilian Giegerich

Kilian Giegerich erklärte, dass der Leserbrief im Main-Echo bezüglich der Wasserlieferung an die Winzer und den weiteren Ausführungen zu in der Vergangenheit geschehenen örtlichen Angelegenheiten nicht mit ihm

abgesprochen war. Er möchte nicht, dass unnötige Konflikte geschaffen werden. Von diesem Leserbrief distanziert sich das Weingut Giegerich.

Er hält es für eine gute Sache, dass Vertreter des Weinbauvereins im Januar 2019 zu einer Besprechung eingeladen werden.

b) Hans Hirsch

Hans Hirsch wollte sich zur Baumaßnahme Burgunder- Ecke Alte Straße äußern. Der Bürgermeister erklärte, dass dies in der heutigen Bürgerviertelstunde nicht möglich ist, da dieses Bauvorhaben ein Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung ist.

TOP 02	Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 27.11.2018
---------------	--

Beschluss:

Das Protokoll vom 27.11.2018 wird genehmigt und kann im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Persönlich beteiligt: 0

TOP 03	Veröffentlichung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus der Gemeinderatssitzung vom 27.11.2018
---------------	---

a) Abwasserdruckleitung Gewerbegebiet Grundtal – Gemeinschaftskläranlage (GKA); Pumpstation im Grundtalring – zusätzliche Arbeiten am Spundwandverbau

Die Fa. Brandel Bau GmbH, Königheimer Str. 100, 97941 Tauberbischofsheim erhielt den Auftrag die im Nachtrag 2 angebotene Leistung an der Baumaßnahme „Pumpstation Grundtalring“ auszuführen.

Es handelte sich dabei um Arbeiten am Spundwandverbau. Diese Kosten werden an die Fa. Ciba Vision weitergeleitet.

Die Angebotssumme beträgt 37.668,99 € inkl. MwSt.

b) Abwasserdruckleitung Gewerbegebiet Grundtal – Gemeinschaftskläranlage (GKA); Leitungsbau – zusätzliche Arbeiten

Die Fa. Brandel Bau GmbH, Königheimer Str. 100, 97941 Tauberbischofsheim erhielt den Auftrag die im Nachtrag 1 angebotene Leistung an der Baumaßnahme „Pumpstation Grundtalring- Leitungsbau“ auszuführen.

Es handelte sich dabei um zusätzliche Arbeiten beim Rohrvortrieb Umleitung Radweg, Dükerstein gem. Angaben WSV, Überfahrbleche liefern, Entlastungswasserleitung in bauseitigen Schacht einführen, Spundung an Schächten aufgrund drückenden Grundwassers und Rückbau untere Aussteifungsebene Schacht am Rewe.

Die Angebotssumme beträgt 21.525,55 € inkl. MwSt.

TOP 04	Bauanträge
---------------	------------

TOP 04 A	Erweiterung und Sanierung Feuerwehrhaus, Quellenstraße 45, Flurnummer 5852 -TEKTUR-
-----------------	--

Beschluss:

Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplanes „Zwischen den Straßen – 6. Änderung“.

Die Baumaßnahme liegt in der Fläche für den Gemeinbedarf - Feuerwehr.

Bei der Tektur handelt es sich um folgende Punkte:

- Änderung der Dachgaubenkonstruktion am Altbau
- Änderung im Bereich Gefahrgutlager u. Lagerraum

Direkter Nachbar ist nur die Gemeinde Großwallstadt.
Zur vorgenannten Tektur wird das gemeindliche Einvernehmen erteilt.
Erschließungsbeiträge sind nach den gesetzlichen Bestimmungen zu leisten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Persönlich beteiligt: 0

TOP 04 B Umbau einer Kleiderfabrik zu Loftwohnungen, Burgunderstraße 20, Flurnummer 2945
-TEKTUR-

Beschluss:

Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplans „Innerort“, welcher sich zurzeit im laufenden Verfahren befindet bzw. für welchen die Aufstellung beschlossen wurde.

Für das Gebiet wurde eine Veränderungssperre erlassen, von welcher der Gemeinderat eine Ausnahme erteilen kann.

Bei der Tektur handelt es sich um folgende Punkte:

-Geländeauffüllung zur östlichen Grundstücksgrenze um ca. 45 cm

Die Unterschrift des östlichen Nachbarn liegt vor.

Zur vorgenannten Tektur und der Ausnahme zur Veränderungssperre wird das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Die Entwässerung der Stellplatzfläche muss gesichert sein, damit dem Nachbarn kein Nachteil entsteht. Zum östlichen Nachbarn sind z.B. L-Steine zu setzen. Dies ist vom Architekten zu prüfen.

Erschließungsbeiträge sind nach den gesetzlichen Bestimmungen zu leisten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Persönlich beteiligt: 0

Werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer,

das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das unscheinbar Kleine hingewiesen werden. Dies rückt vor allem aber durch die Bedeutung „Stille Nacht heilige Nacht“ ins Bewusstsein.

Jeder von uns sehnt sich danach, in der besinnlichen Zeit des Advents keine Hektik aufkommen zu lassen. Denn Weihnachten in der Geborgenheit der Familie zu feiern ist in der heutigen Zeit, in der überall auf der Welt Unruhe herrscht, das wohl schönste Geschenk das man sich und seinen Lieben geben kann.

Der Ausklang des Jahres gibt aber auch Gelegenheit und die Zeit das scheidende Jahr Revue passieren zu lassen und seine Arbeit zu bewerten. Wir alle hier im Gremium können wieder mit dem im auslaufenden Jahr Geleisteten sehr zufrieden sein.

Lassen Sie mich deshalb wie immer nur auf das Gemeindegesehen eingehen. Die Kommentierung von Bundes- und Weltpolitik überlasse ich jedem selbst.

Unsere Gemeinde positiv zu entwickeln ist arbeitsintensiv und fordert auch von den ehrenamtlichen Mitgliedern des Gemeinderates viel Engagement. Wir trafen uns zu 13 Gemeinderatssitzungen, sieben Bauausschusssitzungen, zwei Finanzausschusssitzungen und einer gemeinsamen Ausschusssitzung Bau- und Ortsentwicklung.

Wie im letzten Jahr veränderte sich unser Ortsbild vor allem durch die rege Bautätigkeit wieder.

Stolze 47 Bauanträge haben unser Gremium passiert. Dies zeugt davon, dass unsere Gemeinde für Häuslebauer und Investoren das richtige Umfeld bietet und diese sich hier wohl fühlen. Wir haben uns hier im Gremium mit

sechs Wohnhausneubauten,
vierzehn Wohnhausumbauten bzw. –Erweiterungen,
zwölf neuen Gewerbebauten
fünf Gewerbeumbauten und –Erweiterungen,
fünf Garagen und Carports bzw. Gartenhäuser,
vier sonstige
und ein gemeindliches Bauvorhaben, beschäftigt.

Anhand der Zahl der Sitzungen und Bauanträge kann man nur ungefähr erahnen was ein ehrenamtlicher Gemeinderat für seine Gemeinde leistet. Für diese Engagement und die gute Zusammenarbeit möchte ich mich heute bei den Mitgliedern des Rates bedanken.

Die größte Herausforderung stellt wie in den vergangenen Jahren unsere Abwasser- und Wasserversorgung.

Unser größter Abnehmer, die Firma Alcon, investiert gerade in Großwallstadt 440 Mio. €. Dies ist gut für unsere Gemeinde und die Region. Denn es werden laut Konzernleitung mindestens für die nächsten 20 Jahre sichere Arbeitsplätze geschaffen. Damit sichert man der Region auch eine gute Lebensqualität.

Die Erweiterung bringt aber auch eine Menge Arbeit im Wasser- und Abwasserbereich mit sich.

Lassen Sie mich deshalb kurz zurückblicken welche Herausforderungen der Gemeinderat durch die seit 2002 ständig geführte Expansion bewältigen musste.

Als ich 2002 in den Gemeinderat gewählt wurde verbrauchte Großwallstadt gerade mal 220.000 m³ Wasser. Hierfür gab es ein Wasserschutzgebiet in welchem Brunnen I, II und III lagen. Im selben Jahr wurde der Wasserverbrauch auf 450.000 m³ gesteigert. Das Wasserschutzgebiet für die gesteigerten 230.000 m³ konnte jedoch nie ausgewiesen bzw. angepasst werden, da die Gefährdungspotentiale nicht ausgeräumt werden konnten.

Deshalb war es von Bürgermeister Köhler der richtige Schritt den Brunnen IV niederzubringen. Dieser wurde für 724.000 m³ genehmigt und 2013 in Betrieb genommen. Der Brunnen wurde im Wasservorbehaltsgebiet des Freistaats niedergebracht welches ein Schutzgebiet hatte. Das eigene Schutzgebiet für diesen Brunnen trat erst 2018 in Kraft. Mit Inbetriebnahme des Brunnen IV musste der Brunnen III laut LRA 2013 vom Regelbetrieb genommen werden. Als Ersatzbrunnen wurden die Brunnen V und VI niedergebracht. Hier fand man aber im Umfeld Öl-Rückstände und zog wegen derer Genehmigung vor Gericht.

Seit Inbetriebnahme des Brunnen IV erhöhte sich während der laufenden Erkundungsmaßnahmen und Bohrungen zu weiteren Brunnen der prognostizierte Wasserbedarf bis zum Jahr 2023 auf 1.500.000 m³.

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und das Kontingent erfüllen zu können wird gerade die Niederbringung der Brunnen VII und VIII vorangetrieben.

Hemmschuh von allen Erschließungsmaßnahmen waren die Ölfunde an Brunnen V und VI.

Deshalb ließ der Gemeinderat das nördliche Erschließungsgebiet im Wasservorbehaltsgebiet des Freistaates Bayern intensiv untersuchen. Es wurden Sondierungsbohrungen in einem Rastermodus durchgeführt und ein 3 D Modell des Geländes erstellt.

Im Ergebnis steht nun fest. Die großflächige Verbreitung der Ölrückstände kam nicht von einem zuerst vermuteten Manöverschaden. Die Verunreinigungen stammen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aus einer Entsorgung in der ausgeräumten Deponie Pitztal.

Zum Glück konnten im Pumpversuch des Brunnen VII keine Rückstände festgestellt werden. Beim Brunnen VIII gehen wir ebenfalls davon aus da dieser in einer anderen Erdschicht liegt.

Also sind wir hier auf einem guten Weg, welchen wir mit der Fertigstellung unseres Hochbehälters schon eingeschlagen hatten.

Das Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt sehen dies derzeit genauso und haben uns nun gebeten das Gerichtsverfahren bezüglich Brunnen ruhen zu lassen. Eine Genehmigung wurde mit entsprechender Aufbereitung in Aussicht gestellt.

Wasser muss aber auch als Abwasser gereinigt werden. Dies stellt auch die Kläranlage vor eine große Herausforderung und wird wohl mit einer Erweiterung enden.

Wie man an der Kreisstraße sehen konnte, hat die Gemeinde eine Entlastungsleitung Abwasser direkt zur Kläranlage gebaut. Dies war günstiger als die ganzen Straßen aufzureißen und die Kanaldimensionen zu erweitern. Stolze vier Millionen wurden in diese Leitung inklusive der dazu gehörigen Gebäude für Prüfung investiert. Des Weiteren wurde für die Kühltürme eine Brauchwasserleitung von Brunnen III zu den Kühltürmen der Alcon gelegt um die Ressource Trinkwasser zu schonen.

Die Arbeiten die dieses Jahr im Sommer begonnen haben, werden wohl planmäßig bis 31.12. abgeschlossen.

Bei der Erweiterung der Aussegnungshalle sind wir einen großen Schritt nach vorne gekommen. Der Gemeinderat hat sich auf eine Planausführung geeinigt. Somit können wir 2019 mit der Umsetzung beginnen. Hierfür sind 700.000 € vorgesehen

Die Quellenstraße wurde fertiggestellt und das dabei mit ausgewiesene Gewerbegebiet ist schon zu zwei Dritteln bebaut und mit Firmen belegt. Auch der DSL-Ausbau ist abgeschlossen. Hier warten wir noch bis zum Jahresende auf die Fördergelder in Höhe von 346.887 €.

Der Ausbau war ein wichtiger Standortfaktor für Home-Office, private Nutzer und vor allem für Firmen.

Ebenfalls wurde das Feuerwehrhaus, welches für 2.500.000 € erweitert wurde, offiziell seiner Bestimmung übergeben. Hierbei kam auf jeden Fall positiv zum Tragen, dass die geplanten Baukosten eingehalten werden konnten.

Die Arbeit wird aber auch im kommenden Jahr nicht abreißen. Die schon genannte Erweiterung der Aussegnungshalle und der Neubau unserer Schulturnhallen werden uns beschäftigen. Für die Schulturnhallen ist schon ein Zuschuss von 50% zugesagt. Für die dabei mit durchzuführenden Arbeiten an den Schulräumen findet das Sondierungsgespräch am 19.12. statt.

Wie angesprochenen wird dem Gremium wieder viel Energie abverlangt. Ich bin mir aber sicher, dass alles einvernehmlich geregelt wird.

Nutzen wir also die besinnliche Zeit vor Weihnachten und dem neuen Jahr um Kraft für die bevorstehenden Aufgaben zu tanken.

An meinen Ausführungen kann man erkennen, was der Gemeinderat im abgelaufenen Jahr geleistet hat und auch 2019 wieder für Ort und Bürger leisten muss.

Für diese Leistung und die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in 2018 möchte ich mich bei ihnen bedanken.

Aber nicht nur ihnen gilt mein Dank. Diesen darf ich ebenfalls den Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs und der Hausmeistern, welche mich mit ihrer Arbeit unterstützt haben, aussprechen.

Zum Schluss ist es aber auch wichtig unseren „Ehren- und Hauptamtlichen“ für ihre Arbeit in Vereinen, Organisationen und Verbänden ein Lob und ein Dankeschön zu sagen.

Dies sind vor allem die Vereinsvorsitzenden, Verbandsvorstände, ehrenamtliche Helfer, Schul- und Kindergartenleitungen, die seelsorgerische Betreuung durch Herrn Pfarrer Ernst Haas und Herrn Pfarrer Stefan Meyer. Seniorenbeirat und Seniorenkreis haben auch wieder hervorragende Arbeit zum Wohl unserer älteren Mitbürger geleistet.

Ein intaktes Ortsgeschehen mit Kulturveranstaltungen, Ferienspielen, erfolgreiche Märkte, einem ausreichenden Trainingsangebot für Groß und Klein in den Vereinen ist nur durch die Arbeit der „Ehrenamtlichen“ möglich.

Diesen Zeitaufwand zu schätzen und es nicht als selbstverständlich hinzunehmen sollte uns gerade in der Vorweihnachtszeit bewusst werden.

Lasst uns in dieser besinnlichen Zeit auch an die Kranken und Einsamen denken die Weihnachten alleine feiern müssen. Versuchen wir auf diese zuzugehen und ein offenes Ohr zu haben.

Im gerade veröffentlichten Schuldenatlas konnten wir hören, dass 6,9% unserer Einwohner überschuldet sind und deswegen vielleicht kein schönes Weihnachtsfest feiern können, während andere denen es vermeintlich gut geht, für diese Personen nicht nachvollziehbare Forderungen stellen. Wir wünschen diesen Personen ein besseres Jahr 2019 und friedvolle Feiertage.

Im Jahr 2019 sollten wir werte Kolleginnen und Kollegen stets ein Ohr für die Vergangenheit, ein Auge für die Zukunft und ein Lächeln für den Augenblick haben. Dann wird uns die Weiterentwicklung von Großwallstadt gelingen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen und natürlich unseren Zuhörern eine friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen unter Gottes Segen stehenden guten Start ins „neue Jahr“ mit Gesundheit, Erfolg und dem nötigen Glück.

TOP 06	Schlussworte der Fraktionsvorsitzenden
---------------	--

TOP 06 A	Norbert Herdt für die SPD-Fraktion
-----------------	------------------------------------

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neulich hat mir eine gute Bekannte eine Schwarzweiß-Aufnahme aus dem alten Kindergarten, von unten im Saal, geschenkt. „Der kleine Hirte hinten auf der Bühne, das bist doch du?“ Und tatsächlich, ich habe mich beim Krippenspiel wiedererkannt. Ich weiß, dass mir damals meine Aufgabe nicht direkt Spaß gemacht hat. Ob das Publikum mit mir zufrieden war, weiß ich nicht mehr.

Ob wir unsere Aufgaben gut gemacht haben, das entscheiden in 16 Monaten die Wähler. Ich kann sagen, dass wir zwar nicht alles, aber vieles abgearbeitet haben. Die Arbeitsatmosphäre hat sich in diesem Jahr weiter deutlich entspannt. Und weil sich heutzutage vieles um den Spaß

dreht, und laut Andrea Nahles, „man ja auch in der Politik mal seinen Spaß haben kann!“, ist meine Betrachtung der Dinge am Jahresende auch etwas „lockerer“ ausgefallen.

Ich beginne deshalb mit einer Spaß- Frage aus meiner damaligen Hirtenzeit: „Hast de an Weunachte e bisje Zeit...? - Ich such noch en Esel fer meu Krippsche“? Am meisten Freude hatte man, wenn einem da ein „Spruchbeutel“ auf den sprichwörtlichen Leim gegangen war.

Machen wir uns also den Spaß, und überlegen, wer da beim Casting für den offenen Part im Stall mitmachen könnte? Albert Einstein wäre nicht in Frage gekommen. Bei Christies wurde neulich ein Brief von ihm versteigert, worin er die Behauptung aufgestellt hätte, „Gott gäbe es nicht, Gott sei nur ein Zeichen menschlicher Schwäche“! Das Schriftstück hat zwar über 4 Millionen Euro eingebracht. Aber mit Geld kann man nicht alles kaufen! Kurt Marti mahnte uns: „Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht“! Damit wäre der schon eher Kandidat. Aber ein solch nachdenklicher Spruch - für eine Esel-Rolle? Und außerdem, wer war Kurt Marti?

Ein anderer Spruch wäre gewesen: „Alle reden vom Wetter, wir nicht“ und „Die Bahn fährt immer“ Ein Volltreffer! Nur ein Esel kann behaupten, dass der Mensch über den Dingen steht und sogar die Natur im Griff hat. Trotzdem ist auch der ehemalige Bahnchef Mehdorn raus. Er war ja am Ende einsichtig und hatte die Ursache seines Abgangs 2009 in der Ursache selbst erkannt: „An der aktuellen Misere sei nur das Winterwetter schuld!“

Vielleicht hätte es da ein unverbindlicheres „Yes we can“ getan? Oder ein schlichtes: „Wir schaffen das“? Nur: Mit Obama ging einer, den wir gerne noch einmal in Verantwortung sehen würden, und bei Mutti Merkel stellt sich die Frage, wer denn die Geschicke der Welt sonst noch lenken soll.

Trump könnte man die Rolle anbieten. Aber mit „Amerika First“, vertritt er eine egoistische und unsoziale Politik! Also das genaue Gegenteil von Weihnachten. Und mit der Feststellung „Ich bin ein Mann der Zölle!“ ist er endgültig aus dem Casting! Zölle zahlen wir für einen Esel nicht! Und wer will schon ein ständig twitterndes Grautier in der Krippe?

„Es“ Annegret wäre passend. „AKK“ hat im saarländischen Karneval schon öfter den Part der Reinemachefrau übernommen. In ihrer neuen Rolle als Merkel 2.0. könnte ihr das helfen. Söder wäre auch ok. Der hat sich in Veitshöchheim schon in jedes Kostüm gezwängt und sein Ziehvater „FJS“ hätte sicher auch mitgemacht. Wahrscheinlich aber nur in einer Hauptrolle. Beim viel diskutierten Zukunftsthema Digitalisierung könnte der Söder auch einmal bei uns vorbeikommen und schauen, wie man ein Klassenzimmer mit Computern ausrüstet!

Wie wäre es denn mit Lindner? „Lieber gar nicht regieren als schlecht regieren!“ Der Spruch, so bockig, dass man einem arbeitslosen Hirten sofort Harz 4 gestrichen hätte! Den könnte man fragen, denn von der SPD-Führung kann es auch keiner machen. Die sind gerade bei Grönemeyer und singen zusammen den Refrain: „Gib mir mein Herz zurück“!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, „Wenn es dem Esel zu wohl wird, dann geht er aufs Eis“. Aber, auf welches Eis soll das Tier denn noch gehen? Der Main war das letzte Mal im Winter 62/63 zugefroren und mittlerweile verdorren ja, laut Main Echo, sogar die Christbäume. Aber statt dem Klima und den letzten Gletschern doch noch eine Chance zu geben, hörte man jüngst aus dem Umweltministerium: „Wir müssen jetzt besprechen, wie wir das, was wir vor drei Jahren in Paris beschlossen haben, in Taten umsetzen!“ Der absolute Volltreffer. Nur stoisch dastehen und nichts tun. Die besten Voraussetzungen für die Rolle! Aber wir suchen ja nur einen Einzigsten von der Sorte.

Bleibt noch ein letzter Kandidat, der auch Zeit hätte! „Flieger grüß mir die Sonne“-Merz. Der Mann, der verspricht, eine Steuerklärung auf einen Bierdeckel zu bringen! Der könnte mit nur einem einzigen Spruch bestimmt auch Wasser zu Wein verwandeln. Ohne den Umweg über einen trockenen Weinberg! Und nur ein Millionär, der sich zu den Mittelständlern zählt, kann auf die Idee kommen, den Rentenspruch von Nobbi Blüm umzuschreiben in: „Die Aktien sind sicher“. Ein Risiko-Kapitalspiel mit dem Generationenvertrag. Nein, auch Merz ist raus, Die Stelle bleibt unbesetzt! „Basta“ und „Bätschi“.

Der Spruch erinnert aber daran, dass bei der demographischen Entwicklung noch viel Arbeit auf uns zukommt. Laut Statistik der hiesigen Verwaltung werden in zwanzig Jahren fast doppelt so viele Menschen in

Großwallstadt zwischen 60 und 80 Jahren alt sein. Eine große Aufgabe, den Ort darauf vorzubereiten! An der Barrierefreiheit unserer Einrichtungen haben wir schon viel gearbeitet. Über neue Wohn- und Pflegeformen für die immer älter werdende Bevölkerung müssen wir nachdenken und bald handeln. Unser Seniorenbeirat kann uns da sehr helfen. Auch für junge Familien ist geeigneter Wohnraum immer noch knapp und für viele schlichtweg zu teuer. Unsere schulischen Einrichtungen haben dafür einen sehr hohen Standard und unsere Kindergärten sind durchweg bezahlbar und sehr gut ausgestattet. Darauf können wir stolz sein.

Woanders ist das anders! In einer Kita hatte ein Elternteil, nach einem Streit ihrer dreijährigen Tochter mit einer Gleichaltrigen - wegen eines Dreirads - darauf bestanden, die Polizei zu holen. Die herbeigeeilten Beamten schrieben nach genauester Begutachtung des Kriminalfalls und dessen Opfer schließlich eine etwas leichte Rötung der Wange am emsig umsorgen Nachwuchs ins Protokoll. Festgenommen wurde aber niemand.

In meiner „Hirtenzeit“ musste man für solche Eseleien eine gewisse Zeit regungslos irgendwo in einer Ecke stehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
mein Vater pflegte beim Studium solcher Nachrichten schlicht zu sagen: „Der liebe Gott hat einen großen Tiergarten!“ Ein Spruch, der einem eine gewisse Gelassenheit gibt, manche Dinge mit stoischer Ruhe zu ertragen. Genau wie der Esel, dem ich vielleicht doch Unrecht getan habe, denn diese positive Eigenschaft hat auch nicht jeder.

Der Dank der Fraktion für die gute Zusammenarbeit geht an Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, an den Bürgermeister und natürlich an die Verwaltung. Er geht auch an Alle, die sich in diesem Jahr wieder für unser Gemeinwesen eingesetzt haben.

Frohe Weihnachten, Habe fertig! - und... seid vorsichtig, wenn jemand in den nächsten Tagen fragt: Hast de an Weunachte e bisje Zeit.....,,

Liebe Zuhörer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
lieber Roland, liebe Verwaltung,

es ist wieder Weihnachten, wir lassen die Hektik des Alltags zurück und freuen uns auf ruhige und besinnliche Stunden mit der Familie. Am Ofenfeuer genießen wir die Lichter des Weihnachtsbaums und kommen zur Ruhe.

Die Häuser sind geschmückt, die Geschenke gekauft und der kulinarische Teil des Weihnachtsfestes ist bereits geplant. Wir genießen den Duft von Lebkuchen und Glühwein auf den zahlreichen Weihnachtsmärkten und lassen die Seele einfach mal baumeln.

Zwischendrin dürfen wir jedoch auch einmal zurückblicken, auf das, was wir dieses Jahr in der Weltpolitik erlebt und was wir persönlich, aber auch als Gemeinderäte erreicht und welche Ziele wir uns für das nächste Jahr gesetzt haben.

Albert Einstein sagte einmal:

„Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.“ Ein wunderbares Zitat. Leider offensichtlich nicht von allen gehört und damit nicht gelebt.

Egoismus ist angesagt, es geht um Vorherrschaft und Macht. Strafzölle, gegenseitig steigernd, tatsächlich davon überzeugt, es könne die eigene oder sogar die Weltwirtschaft verbessern oder stabilisieren.

Ein Aussteigen aus dem Klimaabkommen, das Negieren der globalen Erwärmung durch den CO₂-Ausstoß, wohl nicht registrierend, dass weltweit durch katastrophale Unwetter und Dürrekatastrophen zahlreiche Menschen ihrer Existenz oder gar Leben beraubt werden.

Kriege, die Trümmer, Armut, Hunger und Tod hinterlassen. Im Jemen verhungern die Kleinsten.

Allerdings wird das Thema Flüchtlinge im Deutschen Bundestag und in den Talkshows mehr diskutiert als beispielsweise Pflegenotstand, der

Umgang mit den Dieselbesitzern oder die Stabilisierung der Renten beim derzeitigen demographischen Wandel. Flüchtlinge und damit die AfD sind in aller Munde.

In den Landtagswahlen in Bayern und Hessen äußert sich der Frust der Bürger. Das Ergebnis sind drastische Verluste von CSU und SPD und enorme Gewinne der AfD, der in der Opposition hinsichtlich der Regulation glücklicherweise mit den ebenso erfolgreichen „Grünen“ und „Freien Wählern“ noch starke Parteien entgegenwirken.

Im Gegensatz zur großen Weltpolitik gestaltete sich das Zusammenarbeiten im Gemeinderat doch deutlich entspannter.

„Wer das Ziel kennt, kann entscheiden.

Wer entscheidet, findet Ruhe.

Wer Ruhe findet, ist sicher.

Wer sicher ist, kann überlegen.

Wer überlegt, kann verbessern.“

(Konfuzius, chin. Philosoph, 551-479 v. Chr.)

Wir haben Vieles bereits erreicht und Vieles auf den Weg gebracht. Im Laufe der letzten Jahre haben wir uns immer mehr gefunden, viele Entscheidungen wurden mit großen Mehrheiten getroffen und hitzige Debatten waren eine Seltenheit. Sehr wohl haben wir allerdings im Dienste der Sache eifrig und zielorientiert diskutiert, oftmals auch bis spät in den Abend hinein.

Auch dieses Jahr war wieder – wie schon die Jahre zuvor – geprägt durch Verhandlungen und Diskussionen um unsere Trinkwasserversorgung. Bereits frühzeitig haben wir zu deren Sicherung, die aktuell nur durch den Brunnen 4 gewährleistet ist, die Langzeitpumpversuche für Brunnen 5 und 6 abgeschlossen.

Aufgrund Informationen, dass sich der geschätzte Wasserverbrauch unserer Gemeinde bis 2020 verdoppeln wird, und dem Nachweis Polyzyklischer Aromatischer Kohlenwasserstoffe an der Messstelle des Brunnen 7, veranlassten wir zusätzliche Sondierungsbohrungen. Hierbei konnten erneut flächendeckend PAKs in geringer Konzentration nachgewiesen werden, deren Werte allerdings weit unter den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung liegen.

Mit dem Ziel eines Gesamtkonzeptes zur Erschließung aller Brunnen einschließlich des Brunnen 8 entschlossen wir uns zu einer Erweiterung der hydrogeologischen Maßnahmen, wie beispielsweise dem Erstellen einer 3-D-Karte zur Ermittlung der Menge und vor allem der Fließrichtung der Wasservorräte, um bei einer möglichen Ablehnung durch das Wasserwirtschaftsamt eine größtmögliche Transparenz unserer Anstrengungen darlegen zu können. Die Ergebnisse widerlegten den ursprünglichen Verdacht auf einen Manöverschaden mit einem lokalen Reservoir und unterstützen unser Vorhaben, das Wasser mit einer Aktivkohlefilteranlage, wie dies bereits schon lange in Aschaffenburg praktiziert wird, zu behandeln. Um diese Vorgehensweise mit Fakten und wissenschaftlichen Daten zu untermauern, entschlossen wir uns für den Fall des PAK-Nachweises in den 144-stündigen Pumpversuchen am Brunnen 7 die Wasserproben vor und nach der Filterung durch Aktivkohle zu beurteilen und richteten vorsorglich eine solche Versuchsanlage ein, um die Prognosen unserer Hydrogeologen hinsichtlich der Effektivität der Filteranlage bestätigen zu können. Bisher wurden allerdings in den Leistungspumpversuchen am Brunnen 7 erfreulicherweise keine Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffe nachgewiesen.

Da insgesamt trotz maximaler Anstrengungen und ein Erreichen einer optimalen Trinkwasserqualität mittels Aktivkohlefilter dieses Vorgehen seitens des Landratsamtes erneut abgelehnt worden war, beschlossen wir mit großer Mehrheit, gegen diesen Bescheid rechtlich vorzugehen. Eine Bestätigung unseres Vorgehens und unserer Mühen erhielten wir durch die Mitteilung des Landratsamtes Ende November 2018, welche die Bitte äußerte, unsere Klage zunächst ruhen zu lassen, da einer möglichen Filterung, wie bereits frühzeitig von uns beantragt, aktuell wohl nichts mehr im Wege stehen sollte.

Eine weitgreifende und richtungsweisende Entscheidung, welche wir parteiübergreifend richtig getroffen haben. Unser Ziel war, ist und bleibt es, unseren Bürgern einwandfreies Trinkwasser zu günstigen Preisen zu bieten. In Großwallstadt kostet der Kubikmeter Wasser einschließlich der Abwassergebühren brutto 1,50 Euro, in anderen Kommunen hingegen müssen die Bürger hierfür teilweise das 8-fache bezahlen.

Aber auch in der Erweiterung unserer Gemeinde und dem Entgegenwirken des demographischen Wandels haben wir Vieles erreicht. Wir schlos-

sen sinnvolle Ortskernverdichtungen ab, wie z.B. „Hinter der alten Schule“ und der Turmstraße, zudem entwickelten wir am Wellenhäuschen ein Baugebiet für viele junge Familien, welches eine zusätzliche Belebung unserer Gemeinde und Sportvereine bedeutet.

Ergänzend hierzu haben wir bereits, um die große Nachfrage nach Baugrundstücken zu berücksichtigen, einen Bebauungsplan für ein Wohngebiet mit 11 Häusern am Frohnhallenweg verabschiedet. Ein weiteres Baugebiet „Zu den Seen“ ist in Planung, derzeit befinden sich jedoch noch nicht alle Grundstücke im Besitz der Gemeinde.

Die Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde ist natürlich auch ein Magnet zur Ansiedelung weiterer Gewerbebetriebe, eine positive Spirale ist in Gang gesetzt. Es bedarf jedoch der Bereitstellung einer intakten Infrastruktur. Wir haben dies nicht nur im Bereich der Verkehrsanbindung oder des Straßenbaus getan, sondern haben uns im Zeichen der Digitalisierung frühzeitig für einen flächendeckenden Ausbau der Internetverbindung mit 16Mbit entschieden.

Durch den Ankauf von Gewerbegrundstücken im Grundtal und die Bereitstellung einer optimalen Wasserqualität, einschließlich der Einrichtung einer Direktleitung an die Kläranlage Eisenfeld, können wir dem ALCON-Konzern, unserem größten Gewebesteuerzahler, die optimalen Erweiterungsmöglichkeiten geben. Eine Bestätigung unseres Vorgehens zeigt sich in Erweiterung des Konzerns mit Investitionskosten von ca. 440 Millionen Euro.

Aber auch im Gewerbegebiet „Am Wellenhäuschen“ konnten wir viele Unternehmen gewinnen. Aufgrund schwieriger Verhandlungen mit den Ärzten und den umliegenden Grundstücksbesitzern musste aufgrund der Größe des Projektes mit den erforderlichen Stellplätzen das „Ärztehaus“ erneut überdacht werden. Nach vielen Stunden, rauchenden Köpfen und sorgfältiger Kosten-Nutzen-Abwägung in den nichtöffentlichen Sitzungen haben wir uns dafür entschieden, nicht selbst als Bauherr und Investor zu fungieren, sondern das Projekt durch die sich niederlassenden Fachärzte für Radiologie selbst bauen zu lassen. Weiteren Ärzten wurden attraktive Gewerbegrundstücke zum Bau einer Praxis angeboten. Eine wichtige und richtungsweisende Entscheidung, welche wir erneut parteiübergreifend richtig getroffen haben.

Wir haben Vieles erreicht und uns in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden um unsere Gemeinde gekümmert.

Auch dieses Jahr wurde im Rahmen eines Gesamtkonzeptes erfolgreich in unser Schwimmbad und unseren Naturbadesee investiert, erneute 2-malige Behandlungen des Badesees mit Eisenpräparaten zur Vermeidung der Entwicklung gesundheitlich bedenklicher Cyanobakterien waren überzeugend, so dass wir unseren Bürgern und Gästen im wahrsten Sinne des Wortes einen „ungetrübten“ Badespaß in bester Badewasserqualität in einem der saubersten Seen in ganz Bayern bieten können.

Zudem arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung von Straßen und Gebäuden, wie wir das beispielweise bei der Vergabe der Straßenzustandserfassung, der Sanierung Kreuzung Sportplatzstraße/ Großostheimer Straße, der Verbesserung des Schulwegs Kardinal-Döpfner-Schule bis zum vorderen Kreuzungsbereich und dem geplanten Umbau der Leichenhalle getan haben. Durch den Ausbau der Quellenstraße nach den neuesten Richtlinien können unsere Bürger nun über die neu geschaffenen Gehwege sicher an die senioren- und behindertengerechten Bushaltestellen kommen.

Ebenso sanierten wir die Spielplätze zur Sicherheit unserer Kleinsten und ersetzten die in die Jahre gekommenen Spielgeräte durch nicht verrottbaren Recyclingkunststoff.

Um Großwallstadt weiterhin attraktiv und sauber zu halten, ist eine adäquate Ausstattung unserer Mitarbeiter des Bauhofs erforderlich. Zur Gewährleistung einer entsprechenden Maschineneffizienz entschlossen wir uns zum Ankauf eines Kombi-Arbeitsgeräts mit Wechselvorrichtung für eine Kehrmaschine und Rasenmäher. Dieses Konzept der Optimierung der Arbeitsbedingungen verfolgten wir in den letzten Jahren auch bei der Erweiterung des Feuerwehrhauses, welches am 12. Mai 2018 - mit u.a. neuem „Schwarz-Weiß-Bereich“ nach modernsten Gesichtspunkten ausgebaut - unseren freiwilligen Wehrfrauen und Wehrleuten festlich übergeben werden konnte.

Wie wir sehen, war der Bauausschuss mit viel Arbeit konfrontiert, neben den o.g. Angelegenheiten beschäftigte er sich zudem mit den Verkehrssituationen vor dem alten Feuerwehrhaus und am Kriegerdenkmal zur Planung und Umsetzung von Parkplätzen, der Schaffung einer Verkehrsberuhigung mit Reduktion des Unfallschwerpunktes im Bereich der Kreuzung Alte Straße/Mömlinger Straße und dem Umbau der neuen Schulturnhalle.

Wir haben Geld für die Zukunft Großwallstadts investiert, ein besseres Anlageprojekt gibt es nicht, eine höhere Rendite können wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekommen.

„Wenn ein Seemann nicht weiß, welches Ufer er ansteuern muss, dann ist kein Wind der richtige“

(Lucius Annaeus Seneca, römischer Philosoph, 4 n. Chr. – 65 n. Chr.)

Wir haben nicht nur Vieles erreicht, sondern uns auch noch viele Ziele gesetzt. Wie in dem sehr ansprechenden Vortrag unseres Kollegen Norbert Herdt ausgeführt, möchten wir im Rahmen des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes erste Schritte zu einem selbstbestimmten, betreuten seniorengerechten Wohnen in Großwallstadt sorgfältig prüfen, beurteilen und gerne mit Hilfe des Seniorenbeirates entsprechende Rahmenbedingungen dafür schaffen.

Am Ende eines Jahres möchte ich nicht vergessen, mich bei allen Ehrenamtlichen in Sport und Kultur und bei unserer Feuerwehr herzlich für die geleistete Arbeit zu bedanken.

Dies möchte ich allerdings auch bei Euch für die vielen fruchtbaren Entscheidungen und das kollegiale Klima tun. Wir haben gut gearbeitet, Vieles gemeinsam entschieden und sind damit weiter zusammengerückt. Unserer Meinung nach insgesamt ein gutes Team.

Unruhe und ein schlechtes Bild von Großwallstadt verbreiten allerdings immer wieder politische Trittbrettfahrer, die trotz einer bereits mit großer Mehrheit im Gemeinderat zugesicherten Hilfe für die Winzer das Thema im Main Echo erneut aufgreifen, um den Bürgermeister öffentlich zu diffamieren. Kritik steht jedem zu, wie man diese jedoch äußert ist ein Zeichen sozialer Intelligenz. Dass die Großwallstädter Bürger dem Leserbriefautor bei der Gemeinderatswahl 2014 diese verantwortungsvolle Aufgabe nicht zutrauten, scheint begründet zu sein.

Dies erwähne ich insbesondere deswegen, weil ich in diesem Zusammenhang uns alle dazu ermuntern möchte, auch im nun so langsam beginnenden Wahlkampf zur Gemeinderatswahl 2020 weiterhin fair miteinander umzugehen und sich an Fakten und Tatsachen zu orientieren. Unsere Aufgabe ist es, dieses Klima im neuen Jahr weiter zu pflegen und gemeinsam Großwallstadt zielgerichtet und konstruktiv für die Zukunft zu gestalten.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserer Verwaltung und dem Bürgermeister, die für unsere Bürger immer ein offenes Ohr haben und viele Angelegenheiten schnell und unbürokratisch lösen.

Weihnachten steht vor der Türe. Wir freuen uns auf friedvolle, besinnliche und ruhige Tage mit der Familie. Wir wünschen allen Mitbürgern, allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, der Verwaltung und Dir lieber Roland ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Familien und ein frohes, friedliches und gesegnetes Jahr 2019, vor allem Zufriedenheit und Gesundheit. Ohne dies erscheinen doch vermeintlich große Probleme in einem ganz anderen Licht.

Mitbürgern, denen es aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht so gut geht, wünschen wir baldige Besserung.

Frohe Weihnachten!
Dr. Hardy Wenderoth

für die Fraktion der Freien Wähler Yvonne Adrian-Stanzel, Ralf Klement, Andreas Krist, Maria Pilzweger, Sigi Roch, Nicole Scherger, Heinz Felix Vogel, Reiner Völker

TOP 06 C Stefanie Gehrmann für die CSU-Fraktion
--

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Weihnachten... schon wieder ist ein Jahr fast vorüber, so schnell, dass man manchmal rufen möchte: Halt Stopp! Ich will den Moment noch länger genießen. Aber unerbittlich tickt die Uhr des Lebens weiter... Weihnachten... das ist die Chance in unserer sonst so hektischen Welt kurz innezuhalten, den Zauber des Festes zu spüren... Weihnachten... die Hitze des Sommers ist vergessen, die Kälte legt sich wie ein schwerer Mantel über uns und lässt uns den Atem der Vergänglichkeit riechen. Weihnachten... der Winter ist jetzt da, wir spüren das eisige Prickeln auf der Haut, die frostige Luft brennt wie frisch geraspelter Meerrettich in der Nase... Weihnachten... wir zünden eine Kerze an und bekämpfen die Dunkelheit, die Schatten da draußen. Das warme Licht der Kerze fließt durch uns und erwärmt unser Gemüt. Im blassblauen und matt-

grauen Winter nehmen wir viele Dinge intensiver wahr. Klarer, deutlicher breitet sich unser Leben vor uns aus...Weihnachten... das Feuer im Kamin knistert, ein besonderer Duft liegt in der Luft, es riecht nach Nüssen, Maronen, Spekulatius, kandierten Orangen, Glühwein, Weihnachtsbäckerei, der Gänsebraten schmurgelt im Ofen, die Klösse dampfen im Kessel... und dann sehen wir in die leuchtenden Kinderaugen, die voller Vorfreude glitzern und in diesen Kinderaugen sehen wir eine Frage, die einzig entscheidende Frage: haben wir dieses Jahr vielleicht eine weiße Weihnacht? Und mit einem Mal werden wir zurückkatapultiert in unsere eigene Kindheit. Vor unserem geistigen Auge steht unsere Oma mit Schürze am Herd und backt Plätzchen... wir dürfen am Teig naschen... das ist eine Art von Magie, die Magie der Weihnachtszeit, die unsere Herzen erwärmt und wir sind dankbar für all diese Erinnerungen.

Viele denken in der Weihnachtszeit ganz besonders an die Mitmenschen, denen es nicht so gut geht wie uns im Auenland Großwallstadt. Die Spenden steigen in die Höhe und jeder versucht so gut es geht anderen Menschen zu helfen. Für jegliche Hilfe in Form von Sachspenden, Geldspenden oder direkten Hilfsleistungen möchten wir uns hier ganz herzlich bedanken.

Wir danken aber nicht nur den Menschen, die an Weihnachten ihr Herz für andere entdecken, sondern ganz besonders den Menschen, die das ganze Jahr helfen. Beispielsweise den Menschen in der Kranken- oder Altenpflege, der Polizei, der Feuerwehr und den Rettungsdiensten, in den Schulen und Kindergärten und allen Berufen, die sich dem Dienst am Nächsten verschrieben haben. Ihnen danken wir für ihre unermüdliche und verantwortungsvolle Arbeit, die oft nicht genug geschätzt wird. Wir bedanken uns auch bei allen Mitarbeitern der Gemeinde: in der Verwaltung und dem Bauhof, bei den Hausmeistern und unserem Herrn Bürgermeister für die Arbeit im vergangenen Jahr. Ganz besonders danken wir der Freiwilligen Feuerwehr, für die es selbstverständlich ist, nachts das warme Bett zu verlassen um Menschen in Not zu helfen. Allen Ehrenamtlichen in den zahlreichen Vereinen, die ihre Freizeit investieren um es Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu ermöglichen, ihrem Hobby in der Gemeinschaft nachzugehen. Wir danken dem Seniorenbeirat und der Nachbarschaftshilfe. Danke an Herrn Pfarrer Haas, an die Kirchenverwaltung und den Pfarrgemeinderat für die sehr gute seelsorgerische Arbeit und dem Dienst am Menschen. Wir danken natürlich euch lieben Kolleginnen und Kollegen für das vergangene, erfolgreiche Jahr.

Horst Seehofer hat einmal gesagt, Bayern ist die Vorstufe zum Paradies, wenn das so ist, woran wir von der CSU nicht zweifeln, dann ist Großwallstadt das Paradies. In diesem Sinne ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein ebenso gutes und gesundes Neues Jahr 2019

TOP 07	Sonstiges
---------------	-----------

TOP 07 A	Aufstellung des Bebauungsplans „Seehotel Osterweiterung“ und Änderung des Flächennutzungsplans; Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-----------------	--

Beschluss:

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Seehotel Osterweiterung“ und der damit verbundenen Änderung des Flächennutzungsplans besteht Einverständnis.

Bestand: Die Fläche, welche als Ausgleichsfläche vorgesehen ist, befindet sich südlich des Planungsgebietes auf der Gemarkung Großwallstadt. Es ist eine Teilfläche der Flur-Nummer 5400/1.

Die Größe beträgt ca. 0,95 ha. Wie bereits unter Punkt 2.8.2 des Umweltberichts (Ausgleichsberechnung) erläutert können nur 4.562 m² als Ausgleichsfläche genutzt werden, was jedoch vollkommen ausreichend ist, da als Ausgleichsfläche nur 619 m² benötigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Persönlich beteiligt: 0

TOP 08	Anliegen der Gemeinderäte
---------------	---------------------------

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

Standesamtliche Nachrichten

Geburtstagskinder - wir gratulieren:

Helmut Gottwald Nordring 5 am 10.02. zum 86. Geb.

Personalausweise, Reisepässe

Achtung! Personalausweise und Reisepässe können nur persönlich, mit aktuellem biometrischen Bild (nicht älter als 6 Monate) und Vorlage einer **Geburtsurkunde/Heiratsurkunde** beantragt werden.

Gefunden – Verloren

Gefunden:

Weißes Damenfahrrad Marke Hercules
Lesebrille mit braunem Bügel

Verloren:

Damen Sonnenbrille mit schwarzem Etui
Handy Samsung Galaxy J5 silber/blau

ANNAHMESCHLUSS

Amtsblatt KW 6:

Montag, 04.02.2019, 14 Uhr.

Dauphin-Druck · amtsblatt@dauphin-druck.de · Tel. 09371 66807-0

Informationsveranstaltung zum Vorkurs und zur Vorklasse der Fachoberschule Obernburg

Die Berufliche Oberschule Obernburg führt am **Dienstag, den 12.02.2019**, eine Informationsveranstaltung zum Vorkurs und zur Vorklasse der Fachoberschule in Obernburg durch. Die Veranstaltung beginnt um **19:00 Uhr** und findet im Raum 114 der Staatlichen Berufsschule Obernburg statt. Vorkurs und Vorklasse dienen als Vorbereitung für die 11. Klasse der Fachoberschule.

Beide Möglichkeiten sind gedacht für Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich die 10.Klasse des M-Zweigs oder der Wirtschaftsschule (H-Zweig) besuchen bzw. besucht haben.

Informationsveranstaltungen zum Übertritt an ein Gymnasium

Für Eltern von Schülern, die im Schuljahr 2019/2020 an das Gymnasium überwechseln wollen, stehen im Landkreis Miltenberg vier Gymnasien zur Auswahl:

Das **Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach** ist ein Sprachliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch, 6. Klasse Französisch oder Latein, 8. Klasse Spanisch oder Französisch) und ein Naturwissenschaftlich-Technologisches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Französisch oder Latein) ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch ersetzt werden.

Das **Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld** ist ein Sprachliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein oder Französisch; 8. Klasse Französisch oder Spanisch) und ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Französisch oder Latein); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch oder Türkisch ersetzt werden.

Das **Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach** ist ein Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium und ein Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch, 6. Klasse Latein oder Französisch); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch ersetzt werden.

Das **Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg** ist ein Sprachliches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Latein; 8. Klasse Französisch), ein Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch; 6. Klasse Französisch oder Latein) und ein Musisches Gymnasium (Sprachenfolge: 5. Klasse Englisch, 6. Klasse Latein); ab der 11. Jahrgangsstufe kann die 2. Fremdsprache durch Spanisch ersetzt werden.

Die Gymnasien führen in neun Ausbildungsjahren zur uneingeschränkten Hochschulreife und sind koedukativ. Es finden folgende schulspezifische Informationsveranstaltungen statt:

Karl-Ernst-Gymnasiums Amorbach **am Freitag, 22.02.2019, 15.00 Uhr:**

Informationsvortrag, anschließend Rundgang durch das Schulgebäude

Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld **am Dienstag, 12.03.2019, 17.00 Uhr:**

Rundgang durch das Schulgebäude, **19.00 Uhr:** Informationsvortrag

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach **am Donnerstag, 14.03.2019, 17.00 Uhr:**

Rundgang durch das Schulgebäude, **19.00 Uhr:** Informationsvortrag

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg **am Dienstag, 19.03.2019, 18.00 Uhr:**

Informationsvortrag, anschließend Rundgang durch das Schulgebäude

Sie werden über die Schulorganisation, die verschiedenen Ausbildungsrichtungen und eventuelle Neuerungen ab dem Schuljahr 2019/2020 informiert. Bei einem Rundgang können Eltern und interessierte Schülerinnen und Schüler die Räumlichkeiten der Schule kennenlernen.

Terminhinweise:

Anmeldung an den Gymnasien:

Montag,	06. Mai 2019:	8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag,	07. Mai 2019	8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch,	08. Mai 2019:	8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag,	09. Mai 2019:	8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag,	10. Mai 2019:	8.00 - 13.00 Uhr

Zur Anmeldung **nach der Jahrgangsstufe 4** sind das **Übertrittszeugnis der Grundschule** und die **Geburtsurkunde** mitzubringen. Fahrschüler aus dem Landkreis Miltenberg bzw. Aschaffenburg benötigen zusätzlich ein aktuelles Passfoto.

Bei Schülern **aus einem anderen Bundesland** ersetzen das Halbjahreszeugnis **und** der Vermerk einer Eignung für das Gymnasium das Übertrittszeugnis.

Mit einem **Durchschnitt von 2,33** oder besser in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht erfolgt der Übertritt von der Grundschule **ohne** Probeunterricht.

Für Schüler, die ohne entsprechende Empfehlung der Grundschule an das Gymnasium übertreten wollen, findet der **Probeunterricht** von **Dienstag, 14.05., bis Donnerstag, 16.05.2019**, statt.

Der Übertritt aus **Jahrgangsstufe 5** der Hauptschule ist möglich mit einem **Durchschnitt von 2,0** oder besser in den Fächern Mathematik und Deutsch im Jahreszeugnis. Eine **Voranmeldung** in der Woche vom 06. Mai bis 10. Mai 2019 (s. o.) ist mit dem **Zwischenzeugnis** notwendig. Die endgültige Anmeldung erfolgt in den ersten drei Sommerferientagen. Ein Probeunterricht nach Jahrgangsstufe 5 ist nicht mehr vorgesehen.

Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach

Tel: 0 93 73 / 9 71 13, Fax: 0 93 73 / 97 11 50

E-Mail: schule@amorgym.de

Homepage: www.amorgym.de

Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld

Tel: 0 60 22 / 83 93, Fax: 0 60 22 / 64 95 09

E-Mail: verwaltung@julius-echter-gymnasium.de

Homepage: www.julius-echter-gymnasium.de

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Tel: 0 93 72 / 54 50, Fax: 0 93 72 / 94 00 137

E-Mail: sekretariat@hsgerlenbach.de

Homepage: www.hsgerlenbach.de**Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg**

Tel: 0 93 71 / 94 97 0, Fax: 0 93 71 / 94 97 16

E-Mail: sekretariat@jbg-miltenberg.de

Homepage: www.jbg-miltenberg.de**BEREITSCHAFTSDIENSTE** (Termine und Adressen ohne Gewähr!)**ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:**

Der Kassenärztliche Bereitschaftsdienst ist erreichbar unter der Rufnummer **116 117**. Unter dieser Rufnummer erreichen sie den Hausbesuchsdienst und bekommen Informationen, wenn sie nicht wissen, an wen und wohin sie sich wenden sollen.

**Öffnungszeiten der Bereitschaftsdienstpraxis
an der Helios Klinik in Erlenbach a.Main****Samstag, Sonntag und Feiertag: 09.00 Uhr bis 21.00 Uhr****Mittwoch und Freitag: 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr****Montag, Dienstag, Donnerstag: 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr****Außerhalb der Öffnungszeiten sowie bei Bettlägerigkeit
wenden Sie sich bitte wie bisher an die **116 117**.****RUFBEREITSCHAFT - TIERÄRZTE:**

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Haustierarztes wenden Sie sich bitte an die Rufbereitschaft der Tierärzte. Dienstzeiten: (Wenn keine abweichenden Zeiten angegeben sind) an Wochenenden von Freitag, 19.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr, an Feiertagen von 19.00 Uhr am Vorabend.

02. – 03.02.2019

Herr Andreas Gräf, Marienstr. 31, 63820 Elsenfeld, Tel.: 06022/623981

NOTFALLDIENST DER APOTHEKEN: Die Notdienstgebühr ist außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten zu entrichten. An Sonn- und Feiertagen, montags - samstags bis 6.00 Uhr und ab 20.00 Uhr.

- 31.01. Linden-Apotheke, Erlenbach, Lindenstraße 29, Tel. 09372/8228
- 01.02. Römer-Apotheke, Obernburg, Römerstraße 43, Tel. 06022/4500
- 02.02. Eichen-Apotheke, Obernburg-Eisenbach, Eichenweg 1, Tel. 06022/5700
- 03.02. Mömlingtal-Apotheke, Mömlingen, Hauptstraße 24, Tel. 06022/681857
- 04.02. Maintal-Apotheke, Sulzbach, Bahnhofstraße 14, Tel. 06028/6608
- 05.02. Josef-Apotheke, Leidersbach, Hauptstraße 198, Tel. 06028/5386
Apotheke Eschau, Eschau, Elsavestraße 95, Tel. 09374/1266
- 06.02. Schwanen-Apotheke, Klingenberg, Rathausstraße 4, Tel. 09372/2440

- Es folgt der nicht amtliche Teil -



**Fachhandel für Heizung,
Sanitär, Dämmstoffe
und Fliesen**

Besuchen Sie unsere Fliesenausstellung

Besuchen Sie uns.
Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 bis 17:30 Uhr



* Zwischen den Wegen 5-7 * 63820 Elsenfeld * kontakt@thermodaemm.de * 06022/5069-0 *